



Cross-Asset- und Strategy-Research

Die BRICS-Staaten planen neue Währung

Ich wette, das wird nicht passieren!

Vergangene Woche trafen sich die Außenminister der sogenannten BRICS-Staatengruppe (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) in Südafrika, das derzeit die rotierende Präsidentschaft hält.

Das weltwirtschaftliche Gewicht der BRICS ist enorm (über 30% der Weltproduktion) und hat das der G7-Staaten überholt. Aber strukturell und wirtschaftlich vereint die BRICS-Länder wenig. Geographisch und kulturell sowieso nicht. Allenfalls ein Unwohlsein mit der westlichen Dominanz seit dem Berliner Mauerfall kann als gemeinsamer Nenner ins Feld geführt werden.

Eine BRICS-Währung als Konkurrenz zum King US-Dollar?

Und die geheime Furcht vor Währungssanktionen gerade dieses Westens dürfte seit der Annektierung der Dollar- und Euroreserven der russischen Zentralbank auch andere Nationen umtreiben. So beauftragten die in Kapstadt versammelten Außenminister eine Machbarkeitsstudie für eine gemeinsame Währung. Statt ungeliebter Dollarabhängigkeit würden die BRICS eine eigene Reservewährung bereitstellen, die ihrem weltwirtschaftlichen Gewicht Rechnung trägt. Und vor der Nutzung des Dollars als Waffe, so wie er gegen Russland beim Einfrieren der Reserven eingesetzt wurde, müsste sich dann auch kein BRICS-Staat mehr fürchten. Mit Blick auf die sich zuspitzenden geopolitischen Spannungen, etwa zwischen China und den USA, keine völlig paranoiden Sorge.

Es wird nicht passieren!

Dass sich diese heterogene Ländergruppe auf eine gemeinsame Währung verständigen können, ist reines Wunschenken. Selbst in Ländern, die sich wirtschaftlich ähneln, sind monetäre

**Dr. Moritz Kraemer**

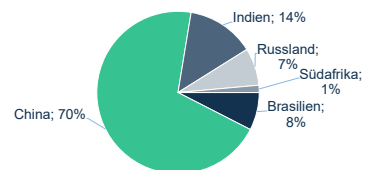
Chefvolkswirt und Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de

9. Juni 2023

Was vereint die BRICS? Skepsis gegenüber „dem Westen“

Anteile am BIP der BRICS, 2022



Quelle: IWF, LBBW Research

Integrationsbemühungen gescheitert. So schwören sich die arabischen Ölexporture am Golf immer wieder auf eine Währungsunion ein. Da deren Währungen seit Jahrzehnten an den US-Dollar gekoppelt sind, wäre dies auch relativ unproblematisch. Was ist passiert? Genau nichts.

Für die BRICS-Staaten in all ihrer schillernden Verschiedenheit liegt die Latte ungleich höher. Und die Heterogenität nähme sogar noch zu, sollten die Bewerber zugelassen werden, die sich den BRICS gerne anschließen würden: Derzeit wird von [20 Aspiranten](#) ausgegangen. Umso unwahrscheinlicher wird natürlich ein kohärenter Währungsraum.

Wie sagt man „erdrückende Dominanz“ auf Chinesisch?

Was auch nicht hilft: Auf China entfallen knapp 70% der kombinierten BRICS-Wirtschaftsleistung (siehe Abbildung). Eine BRICS-Geldpolitik wäre eine Geldpolitik für China. Zum Vergleich: Im Euroraum entfallen auf Deutschland weniger als 30% des BIP. Für die anderen BRICS käme eine gemeinsame Währung einer monetären Unterwerfung gleich.

Um eine glaubwürdige Weltreservewährung wie den Dollar zu schaffen bedarf es nicht nur interner Kohärenz. Der Währungsraum muss auch strukturelle Leistungsbilanzdefizite zulassen. Denn diese Defizite werden ja mit Schuldtiteln in der Reservewährung finanziert, die dann von den fremden Zentralbanken als Reserven gehalten werden. Das sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Zu diesen Defiziten ist China aber in keiner Weise bereit. Der Anteil des chinesischen Renminbis an den weltweiten Währungsreserven dümpelt unter 3% herum. Eine Währung, die nicht frei konvertibel ist, taugt nicht zur Reservewährung. Und dass China seine geldpolitische Kontrolle zugunsten der kleinen BRICS-Partner aufgeben würde, scheint doch zu märchenhaft.

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Die BRICS sind kein optimaler Währungsraum

Eine BRICS-Währung wäre de facto eine Währung „China+“
